J. N. 191.620

Lieber Huber!

Heute Abends erhielt ich daß Körbchen samt Ihrem lieben Schreiben, und eile nun von Ihnen sogleich, meinen Dank indeß schriftlich abzustatten, da es mir noch nicht vergönnt ist, es mündlich zu thun. Ich danke Ihnen, theu- rer Freund, vorzüglich aber für die angenehme Über- raschung, heute noch einen Besuch von Ihnen zu em- pfangen, welchen ich erst als morgen erwartet hatte, und die lieben Verse meiner Nichte, welche mir über alles sind, vermehrten meine Freude. Auch für Ihre Wünsche guter Huber, nehmen Sie meinen wärmsten Dank, obwohl mir Ihr edler Charakter, und Ihre Liebe, Bürge genug sind, auch ohne Ihre Wünsche, für mein künftiges Glück, so möchten Sie mir doch ein un-

gemein großes Vergnügen, und ich werde mich an die-
sem Tag besonders mit Ihnen beschäftigen, um mir
ihn so viel es ohne Ihre Gegenwart möglich ist, ange-
nehm zu machen. Heute will ich mich mit Ihnen recht
lange unterhalten, so ungern ich sonst geschrieben habe,
so lieb ist es mir jezt, Gelegenheit zu haben, mich Ihnen
mein theurer Freund mittheilen zu können, ja ich
bekenne es Ihnen, daß Sie mir das Leben um vieles
verschönern, daß ich in Ihnen mein Glück, meine Se-
ligkeit finde, so wie es mir nun ohne Ihnen uner-
träglich wäre; Ihnen schenkte ich mein Vertrauen
und sind Sie versichert, daß Sie es immer ganz be-
sitzen werden, und daß ich nichts so sehnlich wünsche
als Sie glücklich zu sehen, und nur das könnte mich
bewegen, Ihnen, so schrecklich es mir wäre, zu entsa-
gen, wenn ich mich nicht fähig fühlte, Ihr Glück zu
gründen. Ihrer guten Schwester welche ich vielmals
küsse, sagen Sie auch meinen Dank, für Ihre liebreiche
Erinnerung, und daß ich mit wahrer Freude dem Au-
genblick entgegen sehe, welcher mir das Vergnügen ge-

NER STADT

wünsche Ihre Bekantschaft zu machen. Meine gute Mutter dankt Ihnen für Ihren Glückwunsch, und grüßt Sie recht herzlich, wie auch mein Vater. Nun nur noch einige Worte an Sie mein Geliebter, dessen Bild mir immer vor meiner Seele schwebt, schreiben Sie mir bald wieder, denn daß sind meine angenehmsten Stunden wenn ich von Ihnen Briefe erhalte, und glauben Sie mir mein guter Huber, daß ich ewig unveränderlich bin,

Ihre

St: Pölten den 9ten August 818.

Rosalie Kranzbichler.

Von meinen Eltern folgt eine Empfehlung an Ihre Schwester.

Die Hadlinger Netti, mein Bruder, und die kleine Netti grüßen Ihnen.